Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1948

1 (6.1.1948)

Visual Library

1953 / S.P. 2732

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postscheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 1 / 2. JAHRG. DIENSTAG, DEN 6. JANUAR 1948 PREIS 20 PFENNIG

Letzter Funk

Washington. Ein Teil der amerikanischen Hilfssumme an Griechenland soll für Kriegszwecke verwendet werden.

Washington. Die Verstärkung der amerikanischen Flotteneinheiten in den griechischen Gewässern wurde verfügt.

Athen. Die Kämpfe um Konitza halten an. Die Regierungstruppen sollen verstärkt werden.

Lake Success. Die „kleine Vollversammlung" hielt am Montag ihre erste Sitzung ab, an der 51 Nationen teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand der Wahlgang beim Sicherheitsrat.

Durazzo. Die albanische Regierung ratifizierte den Freundschafts- und Beistandspakt mit Bulgarien.

Zwischen DIENSTAG u. DIENSTAG

Deutschland: Martin Niemöller, der Kirchenpräsident von Hessen-Nassau, wird sich Mitte Januar auf eine 14tägige Reise in die Schweiz begeben. — **Schweiz:** Der schweizer Bundesrat und die sowjetische Regierung haben sich entschlossen, in der zweiten Januarhälfte in Moskau Wirtschaftsverhandlungen einzuleiten. — **Frankreich:** Die französische Nationalversammlung nahm den Gesetzentwurf über die Erschließung neuer finanzieller Hilfsquellen mit 393 gegen 198 Stimmen an. — **Italien:** Seit Mittwoch befinden sich in ganz Italien 100 000 Bankbeamte im Streik. — In Süditalien, wo die Anhänglichkeit an die Monarchie noch lebhaft ist, fanden zahlreiche Trauerkundgebungen bei der Nachricht vom Ableben König Viktor Emanuels statt, wobei es auch zu einigen Zwischenfällen kam. — **England:** Die Sitzung des englischen Kabinetts, in deren Verlauf Bevin ein Exposé über die Außenpolitik Großbritanniens abgeben sollte, wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. — **Türkei:** Der erste Sekretär der rumänischen Botschaft in Ankara, Constantin Dimitriu, hat seinen Rücktritt erklärt. Er sagte, er werde nicht nach Rumänien zurückkehren, wie ihm befohlen worden sei. — **Syrien:** Die syrische Regierung hat beschlossen, die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich wieder aufzunehmen. — **Vereinigte Staaten:** Unfälle in den Weihnachtsfeiertagen forderten in den Vereinigten Staaten 237 Todesopfer.

Inkrafttreten der Übergangshilfe

Feierliche Unterzeichnung des französisch-amerikanischen Abkommens in Paris

Paris. Es war ein denkwürdiger Augenblick als Bidault und der Botschafter der Vereinigten Staaten, Caffery, die vom Kongreß beschlossene Uebergangshilfe an Frankreich unterzeichneten. Bidault, der von seinen engsten Mitarbeitern begleitet war, hatte zu seiner Rechten den amerikanischen Botschafter und links neben sich den französischen Finanzminister René Mayer. Nachdem die Vertragsdokumente unterzeichnet waren, hielt der französische Außenminister eine kurze Ansprache. Er wies darin auf die traditionelle Freundschaft zwischen Frankreich und dem Volk der Vereinigten Staaten hin. Er erinnerte an die Waffenbrüderschaft im Kriege und betonte noch einmal die außerordentliche Bedeutung des Marshall-Planes für den Wiederaufbau der schwer mitgenommenen Länder Europas.

Bidault gab seiner Meinung Ausdruck, daß die große Hilfe der Vereinigten Staaten heute ein gutes Omen und gewissermaßen der Auftakt für gemeinsame Anstrengungen sein werde, mit denen eine bessere Welt wieder aufgebaut und die Zivilisation wirksam verteidigt werden könne.

Der amerikanische Botschafter in Paris dankte Außenminister Bidault für seine freundlichen Worte und verwies auf die bedeutenden Anstrengungen, die Frankreich in den letzten Jahren gemacht habe, um die Nachkriegsfolgen zu überwinden. Die denkwürdige Zeremonie schloß mit kräftigem Handdruck zwischen Bidault und dem amerikanischen Botschafter.

Das unterzeichnete Abkommen über die amerikanische Soforthilfe hat einen verhältnismäßig kurzen Text. Hauptvertrag und Zusatzabkommen nehmen in erster Linie auf den amerikanischen Gesetzestext bezug, mit dem vor wenigen Wochen die Uebergangshilfe an Europa beschlossen wurde. Frankreich verpflichtet sich u. a. auf Grund des Abkommens, die von den Vereinigten Staaten zur Verfügung gestellten Erzeugnisse nicht zu exportieren, es sei denn, daß zwischen beiden Ländern hierüber eine besondere Vereinbarung getroffen wird. Wichtig ist die Vereinbarung, daß Frankreich den Gegenwert für kreditierte Waren und Rohstoffe in Frankenwährung auf ein Sonderkonto bei der Banc de France einzahlen kann. Die Höhe des Betrages in Frankenwährung wird nach dem Dollarkurs berechnet, der zur Zeit der Einfuhr dieser Erzeugnisse in Frankreich vom internationalen Währungsfonds zugelassen ist.

Markos und Rossos treiben Weltpolitik

Paris. Griechenland, das noch nicht am Ende seines langen Leidensweges angelangt ist, hat seit einigen Tagen 2 Regierungen. „General" Markos hat irgendwo in einem Gebirgsdorf zwischen Konitza und Jannina im Pindos eine Regierung des „freien Griechenland" gebildet und versucht gegenwärtig, sich eine „Hauptstadt" zu erkämpfen, wo er sich und seine Minister installieren kann. Sein nächster Mitarbeiter ist Alexis Rossos, ein ehemaliger Volksschullehrer. Wer sind diese beiden Griechen?

Markos ist ohne Zweifel die treibende Kraft der Aufständigen, während Rossos ihr denkendes Hirn ist. Markos Vafiades, der sich eine Zeitlang auch Pratoppos und Kikitzis nannte und heute 41 Jahre alt ist, hat die längste Zeit seines Manneslebens in griechischen Gefängnissen verbracht. Er wurde wegen antimilitärischer Umtriebe und kommunistischer Propaganda fast ein dutzendmal zu Gefängnisstrafen verurteilt, das erste Mal im Jahre 1929, als er noch einfacher Kavallerist in der griechischen Armee war, das letzte Mal im Jahr 1941, als die Deutschen Griechenland besetzten. Dreimal gelang es ihm, aus den Deportationslagern zu entfliehen, zuletzt im Jahr 1942 während der deutschen Besetzung. Markos hat sein ganzes Leben lang innigst gehaßt, zuerst die Türken, dann die besitzenden Klassen von Saloniki, wo er sich angesiedelt und nacheinander die verschiedensten Berufe (Orangenhändler, Maurer, Maler, Steinhauer, Kellner und Tabakarbeiter) ausgeübt hatte. Er haßte die Deutschen, als sie in Griechenland eindrangen, und er von ihnen nach einer kleinen, dem Peloponnes vorgelegenen Insel deportiert wurde und haßt nunmehr die Athener Regierung. Heute regiert er über ein Partisanenheer, das auf 50 000 Mann geschätzt wird. Auf seine Ergreifung hat die Athener Regierung ein Kopfgeld von 20 Millionen Drachmen ausgesetzt.

Das Leben seines nächsten Mitarbeiters, Alexis Rossos, des Außenministers der „freien griechischen Regierung", war bisher weniger bewegt. Sein Name war den meisten Griechen bis vor einem Jahre völlig unbekannt. Er nannte sich eine Zeitlang „Kapitän Ypsilandes", nach einem Helden der griechischen Unabhängigkeitskämpfe. Alexis Rossos alias Kapitän Ypsilandes ist heute 30 Jahre alt. Er scharte eine Hundertschaft entschlossener Kerle um sich und regierte eine Zeitlang über 200 Ortschaften Westmazedoniens. Er setzte eigene Gerichte ein und schuf eiserne Gesetze. Die Athener Regierung hat vor einem Jahr bereits mehrere Regimenter gegen ihn eingesetzt, aber Rossos, der wie kein anderer im unterirdischen Kriege in diesen unwegigen Gebieten Westmazedoniens sich auskennt, entkam bisher allen Polizeiaktionen der Athener Regierung. Er hat sich in den letzten Monaten mit Markos und seinen Truppen verbündet.

UNO-Balkankommission

für Einberufung der Vollversammlung

Athen. Die Balkanuntersuchungskommission hat dem Generalsekretariat der Vereinten Nationen den Bericht über ihre Arbeiten seit ihrer ersten Sitzung am 21. 11. in Paris bis zum 31. 12. 1947 eingereicht. Die Kommission bedauert, daß weder Vertreter Polens und der Sowjetunion noch Verbindungsleute Albaniens, Bulgariens und Jugoslawiens teilgenommen haben und erklärt in diesem Bericht, daß sie dadurch verhindert wurde, ihre Absicht, bessere Beziehungen zwischen den Balkanländern und Griechenland herzustellen, zur Ausführung zu bringen. Die Beobachter der Kommission, die den Angriff auf Konitza aus der Nähe verfolgt haben, sollen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dieser Angriff in Albanien und mit Hilfe dieses Landes aktiv vorbereitet worden sei. Sie verfügen angeblich auch über entsprechendes Beweismaterial. Die Kommission würde eine Einberufung der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur alsbaldigen Prüfung der griechischen Frage empfehlen.

Bevorstehende Währungsreform in Frankreich

Paris. Im Zusammenhang mit den jüngsten Preis- und Lohnerhöhungen in Frankreich wird hier zurzeit die Frage einer Währungsreform lebhaft erörtert. Wenn sich auch die Regierung aus naheliegenden Gründen dabei der allergrößten Diskretion befleißigt, so hat sie doch zu verstehen gegeben, daß diese Frage gegenwärtig an zuständiger Stelle eingehend geprüft wird und in absehbarer Zeit mit gewissen Maßnahmen zu rechnen sei, Maßnahmen, die vor allem den Zweck verfolgen, die durch die jüngsten Preiserhöhungen stark beeinträchtigte Konkurrenzfähigkeit der französischen Industrie auf dem Weltmarkt zu heben und das Gleichgewicht der französischen Zahlungsbilanz wieder herzustellen. Dabei scheint man im Augenblick nicht an eine unmittelbare Abwertung des Franken, sondern dem italienischen Beispiel folgend, an eine Zwischenlösung zu denken, die in der Einführung eines sogenannten „doppelten Sektors" für die französische Währung bestehen würde. Aehnlich, wie die italienischen Exporteure heute über 50 Prozent ihres aus dem Exportgeschäft anfallenden Devisenerlöses frei verfügen können, scheint man auch in Frankreich vorzuhaben, einen freien und einen gebundenen Sektor, d. h. einen offiziellen und einen nichtoffiziellen Valutakurs einzuführen.

In der Pariser Presse wird darauf hingewiesen, daß die Abmachungen von Bretton Woods dem entgegenstünden und auch das italienische Beispiel nicht ohne weiteres herangezogen werden könne, da Italien dem internationalen Währungsfonds zwar beigetreten, jedoch eine Parität seiner Währung durch diesen noch nicht endgültig festgelegt worden sei, womit jedoch nicht gesagt ist, daß die evtl. Schaffung eines „doppelten Sektors" wieder die Einführung eines französischen Exportfranken den seinerzeit in Bretton Woods vereinbarten Grundsätzen zuwiderlaufe; umso mehr, als der internationale Währungsfonds letzten Endes die Aufgabe hat, die Wechselkurse so zu gestalten, daß sie dem internationalen Warenaustausch förderlich sind.

Einer Meldung des „Figaro" zufolge, sollen die hierfür seit mehreren Tagen in Washington geführten Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. Wenn man gewissen Gerüchten glauben kann, würde Frankreich, wenn auch vielleicht keiner ausdrücklichen Genehmigung, so doch einer gewissen Duldung sicher sein dürfen, wenn es im Verhältnis zum englischen Pfund und zum Dollar eine „Anpassung" seiner Währung vornehmen wolle. Ein Dollar würde künftig auf etwa 200 und ein Pfund Sterling auf etwa 800 französische Franken zu stehen kommen (die bisherigen amtlichen Notierungen lauteten auf 120 bzw. 480 ffrs.). Es bleibt abzuwarten, in welchem Ausmaß und in welcher Art die französische Währungsreform durchgeführt werden wird, von der man hier als unmittelbar bevorstehend spricht und die man ganz allgemein als die „zweite Etappe" der von Finanzminister René Meyer vorgesehenen Sanierungsaktion bezeichnet.

Ministerpräsident Schuman hatte mit Finanzminister René Meyer und Mendes-France, der seinerzeit Frankreich bei den Verhandlungen in Bretton Woods vertrat, eine längere Aussprache, an der auch eine Anzahl höherer Beamter des Finanzministeriums teilnahmen. Der Wert des „Exportfrankens" soll dann nach einer Meldung der Associated Press zwischen 240 und 280 ffrs. für einen Dollar liegen. Ein Regierungsbeschluß in dieser Frage steht jedoch noch aus.

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Prinz Georg von Dänemark, der kürzlich zum stellvertretenden Militärattaché in London ernannt wurde, erklärte einem Vertreter der „National Tidende", die Gerüchte über seine bevorstehende Verlobung mit Prinzessin Margaret Rose von England seien unbegründet.

Fischerkrieg in der Adria. Dreißig italienische Fischdampfer wurden von jugoslawischen Behörden beschlagnahmt, weil sie in den Gewässern der Insel Delagosa gefischt hatten.

General Sir Bob Lockhart legte sein Amt als Oberbefehlshaber der indischen Armee nieder. Sein Nachfolger wurde General Buchr, der seinerseits wieder am 1. April von einem indischen General abgelöst wird.

Parallelität der Ereignisse

G. A. Als die Glocken das Jahr 1948 einläuteten, mag manch einer wohl gewünscht haben, hinter die Kulissen des neuen Jahres schauen zu können. Das alte erfüllte unsere Hoffnungen nicht. Die wirtschaftliche und politische Einheit Deutschlands, der berechtigte Wunsch nach Frieden blieb durch die totalitäre, die Demokratie verhöhnende Haltung der Kommunisten utopisch.

Nachrichten aus London besagen nun, daß Bevin die Absicht haben soll, die vier Außenminister im Vorsommer erneut zu einer Konferenz zusammenzurufen. Eine Denkschrift, die er dieser Tage dem englischen Kabinett vorlegen wird, soll nähere Einzelheiten enthalten. Schon in London, als man sich dort nach dem Scheitern der Konferenz in Moskau wieder zusammenfand, zeigte sich in aller Deutlichkeit, daß sich der Lauf der Geschichte nicht aufhalten läßt. Und es bedarf keiner großen Ingeniosität, um vorauszusehen, daß sich die vier Außenminister bei einer künftigen Konferenz — wenn sie überhaupt jemals zustande kommen sollte, was aus bestimmten Gründen bezweifelt werden darf — wiederum vor einer veränderten Situation sehen werden, die eine Einigung nicht leichter machen dürfte.

Die Politik in diesem Jahr wird im Westen durch die Ingangsetzung des Europa-Hilfsprogramms wesentlich bestimmt sein. Die ersten Symptome einer Gesundung werden sich bei dem Rekonvaleszenten Europa bemerkbar machen. Das am Freitag im Quai d'Orsay und am Samstag im Palais Chigi unterzeichnete Abkommen für Frankreich bezw. Italien über die amerikanische Soforthilfe stellen einen verheißungsvollen Anfang dar. Vom Osten hingegen werden die Chronisten einst eine verstärkte diplomatische Aktivität zu verzeichnen haben, die die „russische Expansionspolitik" zu festigen versuchen wird. Die letzten Entwicklungen auf dem Balkan geben ein vortreffliches Anschauungsmaterial.

Da eine konstitutionelle Monarchie eine Anomalie unter den sowjetisch orientierten Ländern des Balkans darstellt und die sich immer deutlicher abzeichnende Entwicklung der Balkanstaaten zu einem Staatenbund gehemmt hätte, war es von vornherein klar, daß eine passende Gelegenheit gefunden werden mußte, die „kapitalistische" Staatsform durch eine „demokratische" zu ersetzen. Die Heiratspläne des Königs Michael von Rumänien mit der Prinzessin Anna von Bourbon-Parma gaben dann den willkommenen Anlaß, den König zur Abdankung zu zwingen. Anna Pauker, der kommunistische Außenminister, hatte ihren ersten Erfolg zu verzeichnen. Somit sei „das letzte Hindernis für die Sowjetisierung des Balkans aus dem Wege geräumt", kommentierte das italienische „Tempo".

Im südlichen Balkan, in Griechenland, sollen, „sobald es die Verhältnisse gestatten", Wahlen durchgeführt werden, um die illegale Machtergreifung des „Generals" Markos Vafiades zu legalisieren. Die Ausrufung der Regierung „Freies Griechenland" an sich ist ein politisches Manöver, das deshalb in seiner Bedeutung jedoch keineswegs unterschätzt werden sollte. In dem Augenblick, da die Partisanenregierung durch andere Nationen anerkannt und diplomatische Beziehungen zu ihr aufgenommen würden, hätte man mit Maßnahmen zu rechnen, die ernste Folgen nach sich ziehen könnten; ganz abgesehen davon, daß eine solche Anerkennung gegen die Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen verstoßen würde. Ausländische Beobachter vergleichen daher nicht zu Unrecht die gegenwärtige Lage Griechenlands mit der spanischen Situation während des Bürgerkrieges. So schreibt „Sunday Dispatch": „Die Rebellenregierung wird in nächster Zukunft von der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten anerkannt werden. Darauf folgt die Bewilligung einer militärischen Hilfe, wie sie den Rebellen bisher schon von den Balkanstaaten zuteil wurde, aber dann in sehr viel größerem Maßstab. Die Westmächte, vor allem die Vereinigten Staaten, werden sich ihrerseits beeilen, die legale Regierung zu unterstützen, und über kurz oder lang kann es zu einem nichtoffiziellen Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und der UdSSR kommen."

Um die Dardanellen oder einen Zugang zum Aegäischen Meer zu erhalten, ist der sowjetischen Politik jedes Mittel recht. Die sogenannte Markos-Regierung bildet eine Etappe auf diesem Weg. Im Interesse der freiheitlichen Menschenrechte, der abendländischen Kultur und der Demokratie ist jedoch zu hoffen, daß durch die Hilfe der Vereinigten Staaten die Souveränität Griechenlands gewahrt bleibt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sozialdemokraten wollen aus der badischen Regierung ausscheiden

Freiburg. Die Fraktion der SP im badischen Landtag hat an den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Oberbürgermeister Dr. Hoffmann (Freiburg), ein Schreiben gerichtet, in dem sie die Gründe des Ausscheidens darlegt. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Die SP-Fraktion des Landtags bedauert, die Feststellung machen zu müssen, daß eine weitere Zusammenarbeit in der Regierung aus den dargelegten wichtigen, sachlichen Gründen nicht mehr verantwortet werden kann. Sie wird daher ihre Minister ersuchen, aus der Regierung auszuscheiden."

Oesterreich will unabhängig sein

Wien. „Das österreichische Volk hat im Jahre 1945 die letzte Schlußfolgerung aus der Erfahrung seiner Geschichte gezogen. Es sehnt sich nach völliger Unabhängigkeit und will weder einen Anschluß an den Westen, noch an den Osten, weder Norden, noch Süden", erklärte der Präsident der österreichischen Republik, Renner, in einer Neujahrsbotschaft an das österreichische Volk. Der Präsident erklärte weiter: „Von uns selbst aus können wir wenig tun. Unser Schicksal liegt in den Händen der Großen dieser Erde. Wir können aber auf jeden Fall ohne Uebertreibung behaupten, daß wir unsere Pflicht getan haben."

Schweizer Gouverneur von Triest?

Bern. Wie die Schweizer Telegrafenagentur erfährt, soll die jugoslawische Regierung den schweizer Gesandten in Belgrad, Eduard Zellweger, für den Posten des Gouverneurs von Triest vorgeschlagen haben.

Verwirrung in der Lohnskala

Von unserem Pariser Korrespondenten Alfred Lang

Bei der Abspaltung der Gewerkschaft „Force Ouvrière" vom Allgemeinen französischen Gewerkschaftsbund waren es neben den Vertretern der Bauarbeiter und der Metallarbeiter hauptsächlich die Berufsvertretungen der Staatsbeamten und der kaufmännischen Angestellten, sowie der Ingenieure und Techniker, die die Sezessionsbewegung begrüßten und unterstützten. Schon bei der Streikbewegung im Monat November hatte sich herausgestellt, daß die überwiegende Mehrheit der Beamten, der Eisenbahner, der Postbeamten und der Angestellten den Parolen der kommunistischen Gewerkschaftsleitung nicht mehr gehorchte. Wie groß die Feindseligkeit dieser Kreise gegen den Allgemeinen Gewerkschaftsbund war, geht aus einer Abstimmung hervor, die vor einigen Tagen unter den Mitarbeitern einer staatlichen Gesellschaft stattfand. Die Gewerkschaftsleitung dieses Betriebes (es handelte sich um eine Fachgewerkschaft des Nachrichtenwesens) verlangte von den 70 anwesenden Mitgliedern eine Entscheidung darüber, ob sie im Allgemeinen Gewerkschaftsbund verbleiben wollten. 55 waren dagegen, 15 dafür. Nachdem auf diese Weise der Austritt beschlossen worden war, wurde darüber abgestimmt, ob man zur „Force Ouvrière" übergehen wolle. Es gab 60 Jastimmen, 5 Neinstimmen und 5 Stimmenthaltungen. Nach der Abstimmung verlangten 66 Mitglieder die Beitragskarte der „Force Ouvrière".

Die Unzufriedenheit weiter Kreise stammt nicht nur aus politischen Ueberlegungen und antikommunistischer Einstellung, sondern ist auch ein Ausdruck des Protestes gegen die seit 1944 vom Allgemeinen Gewerkschaftsbund betriebene Lohnpolitik. Den Führern des Bundes wird vorgeworfen, daß sie die Politik der Gleichmacherei betrieben, die Hierarchie der Gehaltsstufen zerstört und die Interessen der ursprünglich bessergestellten Lohn- und Gehaltsklassen vernachlässigt hätten, um das Vertrauen der zahlenmässig am stärksten auf der Lohnstufe zutiefststehenden Kategorien der ungelernten Arbeiter zu gewinnen und damit ihre Herrschaft über den Gewerkschaftsbund zu konsolidieren. Dieser Vorwurf ist berechtigt.

Im April 1945 hatte der Arbeitsminister der Regierung de Gaulle, Alexandre Parodi, der jetzt ständiger Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen ist, einen Versuch zur Wiederherstellung einer einigermaßen gerechten Stufenleiter der Arbeitseinkommen gemacht. Dieser an sich schon ungenügende Versuch blieb in der Folge erfolglos, weil kurz darauf der Gewerkschaftsbund den Begriff des Existenzminimums in den Vordergrund stellte und nicht mehr für eine gleichmäßige prozentuale Erhöhung aller Einkommensstufen, sondern für die Gewährung materieller Vorteile an die untersten Einkommensklassen kämpfte, die zugegebenermaßen eine Lohnerhöhung am dringendsten gebrauchten. Diese einseitige Lohnpolitik führte aber dazu, daß die Einkommensunterschiede auf ein immer geringeres Maß zurückgeführt wurden. Zwischen einem hochqualifizierten Metallarbeiter und einem hochqualifizierten Chemiker oder Ingenieur besteht nur noch eine ganz geringe Gehaltsspanne. Unter diesen Umständen hat sich in den Kreisen der Angestellten und der Techniker die Beunruhigung und Empörung über das ungerechte Zurückbleiben ihrer Einkommen und die Verwischung jeden Unterschiedes durch den Austritt aus dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund Luft gemacht. Wie tief die Gegensätze zwischen Arbeitern und Technikern gehen, zeigen die Vorgänge in den Automobilwerken Berliet bei Lyon. Dort begannen Angestellte, Techniker und Ingenieure einen Streik gegen die kommunistische Arbeiterschaft, der letzten Endes die Absetzung des kommunistischen Betriebsführers und eine Niederlage des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes zur Folge hatte.

Es bleibt abzuwarten, ob die neue Gewerkschaftszentrale „Force Ouvrière" die materiellen Interessen der Beamten, Angestellten und Techniker wirksamer vertreten wird, als dies der bisherige Gewerkschaftsbund getan hat. Die Aufstellung einer gerechten Einkommensskala wird wohl erst dann vorgenommen werden können, wenn auch auf dem Gebiet der Warenpreise und der Preise für Dienstleistungen, besonders der Lebensmittelpreise, eine Neuordnung und Stabilisierung vorgenommen wird.

Unser Parlamentsbericht:

Der Landtag bei der Arbeit

Freiburg. Am 30. Dezember trat der Badische Landtag im Kaufhaussaal zu seiner 14. Plenarsitzung zusammen, zu deren Beginn Landtagspräsident Dr. Person dem Wunsche des Hauses Ausdruck gab, die Regierung möge mit allen Mitteln die durch die Unwetterkatastrophe in Südbaden verursachte Not zu lindern suchen. Eine Regierungsvorlage, die als Beitrag der Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts für die Bewirtschaftung ihrer Waldungen durch staatliche Forstbeamte 38 Pfennig für je 1 Mark des Grundsteuermeßbetrags der bewirtschafteten Waldungen festsetzt, wurde vom Landtag angenommen. Die DP enthielt sich der Stimme, da — wie Abg. Menges erklärte — die Errechnung des genannten Betrages keine sachkundliche Erläuterung fand.

Gleichfalls stimmte das Haus für den von der Regierung vorgelegten Entwurf des bereits durch ein am 30. Oktober 1945 erlassenes Kontrollratsgesetz angeordneten Landesgesetzes zur Wiedereinführung der Schöffen und Geschworenen in der Strafrechtspflege. Lebhaft erörtert wurde der Entwurf eines Landesgesetzes über den Schutz der Sonn- und Feiertage. Abg. Büche (KP) wandte sich energisch gegen das im Gesetz ausgesprochene Verbot, bestimmte Veranstaltungen während des Hauptgottesdienstes abzuhalten. Abg. Jäckle (SP)verwarf die beliebige Vermehrung der Feiertage. Man habe angenommen, der Totalitätsanspruch der Kirche wäre überwunden; dies sei jedoch eine Täuschung, da man dem Landtag das vorliegende Gesetz zumute. Die Regierungsvorlage fand sodann die Billigung des Landtags.

Einen Antrag der CDU, die Regierung um eine stärkere Fischzufuhr zu ersuchen, nannte Abg. Büche einen propagandistischen Schachzug. Der Landtag habe von der Regierung bereits gefordert, alle Mittel zur Besserung der Ernährungslage zu ergreifen. Wenn die CDU der Ansicht sei, daß die Regierung ihre Pflicht nicht erfüllt habe, so müsse die Antwort nicht ein Zusatzantrag, sondern ein Mißtrauensvotum sein. Der Antrag wurde angenommen. Auch ein Antrag der CDU, der für die Anbauer von Oelsaaten wieder die Möglichkeit schaffen soll, einen Teil der selbst angebauten Oelsämereien und Oelfrüchte im Lohn schlagen zu lassen oder gegen Speiseöl umzutauschen, fand die Zustimmung des Hauses.

Der Landtagspräsident gab abschließend in einer kurzen Botschaft zum Jahreswechsel einen Rückblick auf die mit hochgemutem Wollen begonnene Arbeit des Parlaments im Jahre 1947. Bei Erörterung der grundlegenden Interessen des Volkes habe sich der Landtag stets in erhebender Einmütigkeit zusammengefunden.

Das Treffen Clay — Koenig

Baden-Baden. Ueber die Begegnung der Generale Clay und König in Frankfurt berichtet AFP: Der französische Oberbefehlshaber in Deutschland, General König, begab sich ins amerikanische Hauptquartier nach Frankfurt, wo er eine lange Unterredung mit dem amerikanischen Oberbefehlshaber in Deutschland, General Lucius Clay führte. Ein offizielles Kommuniqué über den Inhalt dieser Unterredung wurde nicht veröffentlicht. Kurz nach der Abreise General Königs erklärte General Lucius Clay im Verlaufe einer Pressekonferenz, er habe mit General König die Frage des Ausbaues der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der französischen Zone und der amerikanischen Zone besprochen. General Clay fügte hinzu, General König habe die Herstellung eines Handelsausgleiches im Warenverkehr zwischen den beiden Zonen, sowie einen freien Verkehr zwischen beiden Zonen befürwortet. In gut unterrichteten Kreisen wird jedoch in diesem Zusammenhang betont, daß die französische Militärregierung nicht beabsichtigt, sich den Grundsätzen der Wirtschaftsführung anzuschließen, wie sie zur Zeit in der Bizone zur Anwendung gelangen.

Noch 389 648 Kriegsgefangene

zählt man in der britischen Zone

Düsseldorf (Eigenmeldung). Vor einigen Wochen hat in der gesamten britischen Zone behördlicherseits eine Zählung der noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Wehrmachtsangehörigen sowie der Vermißten stattgefunden, deren Ergebnis jetzt bekannt wird. So erbrachte die amtliche Zählung 389 648 Kriegsgefangene und 569 927 Vermißte in der britischen Zone. In diesen Zahlen sind nicht die Zivilvermißten einbegriffen, die an sich auch noch eine stattliche Zahl ausmachen würden; allein für Nordrhein/Westfalen zählte man rund 23 000 Zivilvermißte.

Michael von Rumänien dankt ab

Bukarest. Durch eine Proklamation an das rumänische Volk wurde in Bukarest die Abdankung König Michaels bekannt. König Michael erklärt in seiner Proklamation, daß er glaube, im Interesse des Volkes abdanken zu müssen, und daß es diesem zustehe, frei seine eigene Regierungsform zu wählen. Kurz darauf wurde die rumänische Volksrepublik ausgerufen.

In politischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß die rumänische Regierung in absehbarer Zeit die Regierung des griechischen Generals Markos anerkennen werde. Eine besonders herzliche Wendung in der Neujahrsbotschaft des rumänischen Ministerpräsidenten Grozea für den Kampf des griechischen Volkes gegen die ausländischen imperialistischen Eindringlinge in Griechenland gibt Veranlassung zu dieser Annahme.

Wallace-Plan gegen Marshall-Plan

Milwaukee. Der USA-Präsidentschaftskandidat Henry Wallace hielt in Milwaukee eine Rede, in der er die Grundzüge eines „Wallace-Planes" darlegte. Dieser Plan umfaßt 7 Punkte:

1. Schaffung eines Wiederaufbaufonds nach dem Muster der UNRRA;

2. Verwaltung dieses Fonds durch eine Sonderorganisation, die aus der Organisation der Vereinten Nationen hervorgehen muß und nicht allein durch die USA gestellt werden soll.

3. Die Finanzierung dieses Plans soll durch die vom amerikanischen Kongreß bewilligten Hilfsleistungen sowie durch Beiträge anderer Staaten, die über die Mittel zur Finanzierung eines 5-Jahres-Plans verfügen, gewährleistet werden.

4. Die Völker, die am meisten unter dem Angriff der Achse gelitten haben, sollen ohne Berücksichtigung ihres politischen Systems oder ihrer sozialen Einrichtungen eine Vorrangstellung einnehmen.

5. Die Gewährung von Krediten soll „unter peinlichster Berücksichtigung der nationalen Souveränität aller nutznießenden Staaten" erfolgen.

6. Der Fonds darf nicht zum Zweck von Kriegsvorbereitungen verwendet werden.

Abschließend schlug Henry Wallace vor, daß das Ruhrgebiet unter internationale Kontrolle gestellt und von den 4 Großmächten gemeinsam verwaltet werden soll, damit seine Hilfsquellen für den Wiederaufbau Europas verwendet werden und Deutschland für die Weltsicherheit keine Bedrohung mehr darstellen kann.

BLICK UEBER DIE ZONENGRENZEN

Als Datum für die Konferenz der Generale Clay und Robertson mit dem Präsidenten des Wirtschaftsrates, dem Vorsitzenden des Exekutivrates, deren Vertreter, sowie den Ministerpräsidenten der Bizone ist nach einer Mitteilung des Zweizonenkontrollamtes der 7. Januar vorgeschlagen.

Etwa 30 Polen überfielen das Gasthaus „Römer" in Frankfurt, demolierten die Einrichtung und gingen tätlich gegen die Besitzer des Lokals vor. Dreißig Deutsche wurden verletzt. Elf Personen mußten mit schweren Messerstichverletzungen ins Krankenhaus Höchst eingeliefert werden.

Die Freeman-Brücke bei Düsseldorf stürzte ein, als ein rheinabwärts fahrender Motorschlepper dagegen fuhr. Der Kraftwagenverkehr über den Rhein muß jetzt über die Patton-Brücke bei Köln oder die Rheinbrücke bei Wesel umgeleitet werden.

Zusatzverpflegung für Ruhrbergarbeiter. Ab Januar werden die Ruhrbergarbeiter in den Genuß der Vorteile eines neuen Produktionssteigerungsplanes kommen. Sie werden Lebensmittelpakete mit Kaffee, Eiern, zuckerhaltigen Erzeugnissen, Zigaretten und Tabak erhalten, wenn die Kohlenförderung im Vergleich zum Monat November um 16% gestiegen ist.

Eine Verbindungsstelle des deutschen Städtetages zu den bizonalen Verwaltungsämtern und den britisch-amerikanischen Zweizonen-Kontrollstellen wurde nach einer Mitteilung des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Puender in Frankfurt/Main geschaffen. Die Hauptgeschäftsstelle des deutschen Städtetages bleibt in Bad Godesberg.

Ausstellung 1848 in Berlin geplant. Der Revolution von 1848 wird anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Jahrestages im kommenden März eine Ausstellung gewidmet, die die Bedeutung dieser Volkserhebung gegen Autokratie und Militarismus dem deutschen Volk vermitteln soll.

Lockerungen im holländisch-deutschen Grenzverkehr. Die holländischen und britischen Behörden verhandeln gegenwärtig über die Ausgabe von Grenzübertrittsscheinen, die solchen Personen aus den deutschen und holländischen Grenzgebieten den Grenzübertritt gestatten, die einen Blutsverwandten ersten oder zweiten Grades in dem anstoßenden Grenzgebiet haben. Wie von amtlicher britischer Seite mitgeteilt wird, soll in solchen Fällen der Grenzübertritt durchschnittlich einmal im Monat erlaubt sein.

Privater Volkswagenverkauf wird eingestellt. Ab ersten Januar 1948 dürfen Volkswagen an Mitglieder der britischen Streitkräfte und der Kontrollkommission nicht mehr verkauft werden, teilte die britische Militärregierung mit. Ferner erfolge keine Lieferung von Volkswagen direkt ab Fabrik an Privatpersonen.

Eine deutsche Verwaltungsakademie für die Ostzone wird im Januar von der SMA im Schloß Babelsberg bei Berlin eröffnet. Die Leitung wird der Staatsrechtler der Berliner Universität, Prof. Dr. Steininger, übernehmen.

Sonderzugverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse 1948. Das Leipziger Messeamt veröffentlichte eine vorläufige Uebersicht über den für die kommende Leipziger Frühjahrsmesse vorgesehenen Sonderzugverkehr. Aus der Bizone werden insgesamt fünf Sonderzüge für Aussteller — je einer aus Hamburg, Köln, München, Stuttgart und Frankfurt — am 29. Februar in Leipzig eintreffen. Außerdem sind insgesamt 31 Sonderzüge für Einkäufer aus der Bizone vorgesehen. Für die Sowjetzone sind sieben Aussteller- u. 78 Einkäufer-Sonderzüge geplant. Ferner wird mit Sonderzügen aus England, Dänemark, Schweden, Frankreich, Italien und der Schweiz gerechnet.

Vor hundert Jahren:

Verantwortlichkeit der Minister

von Friedrich Hecker

Die DP. stellte im Landtag den Antrag, die verfassungsmäßige Rechtsgrundlage der von der Regierung erlassenen Landesverordnungen auf dem Wege der Ministeranklage festzustellen. Wie tief der Grundsatz der Verantwortlichkeit der Minister bereits im Baden der 48er Demokraten wurzelte, zeigen die nachfolgenden Ausführungen ihres Vorkämpfers Friedrich Hecker. D. Red.

Mit dem Eintritt in den Staat hat der Mensch die selbsteigene Bestimmung seines Willens der Herrschaft der Gesetze unterworfen. Der Staat beruht auf der Herrschaft der Gesetze. Für die Beobachtung derselben ist jeder verantwortlich, andernfalls wäre die Grundlage des Staates in Frage gestellt. Mit der Verantwortlichkeit muß eine rechtliche Folge verknüpft sein, sonst besteht sie nur nominell und hört auf, Verantwortlichkeit zu sein. Wenn der Staat in seinem Wesen und Bestand erhalten werden soll, so muß jeder nicht bloß verantwortlich sein, sondern auch zur Verantwortung gezogen werden können. Die Verantwortlichkeit in größtem Maße und zunächst muß denen obliegen, denen die höchste Gewalt im Staate anvertraut ist, die die Hüter sein sollen des obersten Gesetzes im Staate, der Verfassung. Sie müssen dafür verantwortlich sein, daß diese Gewalt nicht anders als innerhalb der Schranken des Gesetzes geübt, daß sie nicht demselben zum Hohne mißbraucht, der ganze Staat in seinen Grundlagen erschüttert werde. Verletzung, Bruch, Umsturz der Verfassung durch die Träger der höchsten Gewalt, ist Verrat am Volke; er kann so wenig straflos bleiben wie der Verrat, den ein schlichter Mann begeht. Eine Gesetzgebung, die die Verräter am Volke zu verfolgen unmöglich macht, ist ein Rumpf ohne Haupt.

Verantwortlichkeit der Minister ist also der Schlußstein des Verfassungsgebäudes. Dem Volke ist sie das Bollwerk der Freiheit; sie ist der Schild der Menschenrechte. Sie schützt es vor Despotenlaune und Verknechtung, vor Kabinettsjustiz und Bannbruch des Rechtes. Dem Parlament steht daher das Recht der Minister-Anklage zu; außer den Ministern und Mitgliedern der obersten Staatsbehörde unterliegen der Anklage auch einer höheren Dienstbehörde unterworfene Beamte, im Falle sie ohne Anweisung der Minister, für sich oder kraft Kabinettsbefehls, sich der Verletzung der Verfassung oder verfassungsmäßiger Rechte schuldig gemacht haben. Ein Schwurgericht soll unter den Formen des öffentlichen mündlichen Anklageprozesses über Tat und Rechtsfrage entscheiden. Der Schlußstein zum konstitutionellen Staatsgebäude, das ohne die Ministerverantwortlichkeit eine Täuschung ist, muß gelegt werden als Garantie für die verbrieften Rechte des Volkes. Nur derjenige Minister kann mit Erfolg das Steuer des Staates lenken, der das Vertrauen des Volkes besitzt und die Verfassung heilig hält. Das Vertrauen erwächst nur da, wo die Institutionen nicht bloß glänzender Trug und verdeckte Unwahrheit sind. Der Rechtsbau unseres Staates muß vollendet werden, den Feinden der Verfassung zum Trotz, die in derselben nur ein Hemmnis ihrer Pläne nach absoluter Willkür sehen.

Nicht darin liegt die Gefahr für bestehende Verhältnisse, daß ein Volk Garantien für seine Rechte, für die ewigen Rechte der Menschlichkeit fordert, sie liegt nicht in der Unterstützung des Fortschritts, in der Gewährung von Recht und Gerechtigkeit. Die Gefahr liegt darin, daß man dem gewaltigen Geiste der sich entwickelnden Menschheit die Bevormundung, dem Rechte die formlose Macht, dem Rechtsstaat den Polizeistaat gegenüberstellt.

Aus der 1849 in Villingen erschienenen Broschüre „Hecker, der Mann des Volkes. Ein Rückblick auf sein parlamentarisches Wirken."

„DAS NEUE BADEN"
Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270, Tel. 2365
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lahr und Umgebung

Stadtnotizen

Ein tragisches Schicksal bereitete dem arbeitsreichen Leben des Rentenempfängers Robert Breithaupt ein unerwartet rasches Ende; er wurde am Neujahrstag im Gewann Ernet bei den Eisweihern tot aufgefunden. Ob der Sturz oder ein Schlaganfall den Tod des in der Mühlgasse wohnhaften, nahezu 80 Jahre alten Mannes herbeigeführt hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Das Lahrer Standesamt verzeichnet für das Jahr 1947: 151 Trauungen, 375 Todesfälle, 462 Geburten. Auffallend ist die Zunahme der Trauungen und Geburten, sowie die Abnahme der Todesfälle.

Der Badische Kunst- und Heimatkalender 1948 ist im Postkartenverlag Schult, Lahr, erschienen. Der Kalender ist mit Reproduktionen von Gemälden des Heimatmalers Erwin Pfefferle geschmückt.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am 31. Dezember 1947 das Ehepaar Paul Huber, Inhaber der Schönberger Porphyrwerke, wohnhaft in der Burgheimerstraße 38.

Die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk hat vor der Handwerkskammer Freiburg Karl Fackler, Sohn des Josef Fackler, Schuhmachermeister, Marktplatz 12, mit gutem Erfolg bestanden.

Holzversorgung für in der Stadt Lahr gelegene Firmen. In den Forstbezirken Zell a. H. und Wolfach steht der Stadt Lahr noch eine größere Brennholzreserve zur Verfügung, deren Abbau infolge der gegebenen Schwierigkeiten nur sehr langsam vorwärts schreitet. Um diese Reserven nicht verfallen zu lassen, soll nun denjenigen Firmen, die die Möglichkeit haben, dieses Holz heranzubringen, Gelegenheit gegeben werden, sich für das kommende Holzjahr einen Brennholzvorrat zuzulegen. Nähere Auskunft kann auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, am Dienstag und Donnerstag eingeholt werden.

Passierschein-Anträge. Es wird darauf hingewiesen, daß die Passierschein-Anträge des Kreises Lahr von der Industrie- und Handelskammer am Montag und Donnerstag der Militärregierung vorgelegt werden. Es empfiehlt sich daher, die Anträge des Kreises Lahr bis Samstag bzw. Mittwoch der Kammer einzureichen. Die Laufzeit eines Antrages beträgt durchschnittlich 5—6 Tage. Die Kammer kann nur solche Anträge der Militärregierung vorlegen, die französisch übersetzt sind und denen Bescheinigungen (ebenfalls deutsch und französisch) von Firmen aus anderen Zonen beiliegen. Aus den Bescheinigungen muß hervorgehen, daß der Besuch des Antragstellers dort erforderlich ist. Hat der Antragsteller die Möglichkeit, den Antrag von einer französischen Dienststelle (z. B. Sektionsoffizier der zuständigen Fachvereinigungen) befürworten zu lassen, so erübrigen sich die Bescheinigungen der Gegenseite.

Die Kreisgemeinden an der Jahreswende

Ichenheim. Dieser Tage starben Georg Schnebel im 81. Lebensjahr und Frau Karolina Walter geb. Müller im Alter von 73 Jahren. Die Verstorbenen wurden unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. — Es kehrten aus der Gefangenschaft in die Heimat zurück: Alfons Fischer, Franz Wendle und Gottlieb Wendle.

Nonnenweier. In seiner letzten Sitzung beschloß der hiesige Gemeinderat dem Gesuch des Bäckermeisters Johann Stahl, Flaschenbier und Sprudel zu verkaufen, stattzugeben. Außerdem wurden einige Anträge auf Bau- und Zuzugsgenehmigung verabschiedet. In einer früheren Sitzung wurde beschlossen, der Instandsetzung der Feldwege erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Nonnenweier. Das Standesamtsregister verzeichnet für das vergangene Jahr folgende Eintragungen: Geburten 20, Eheschließungen 11, Todesfälle 37, darunter 9 Schwestern des Ev. Diakonissenhauses.

Oberschopfheim. Der älteste Bewohner unseres Ortes und zugleich des Landkreises Lahr, Landwirt und Schreiner Severin Spitzmüller, kann am 7. Januar 1948 bei guter Gesundheit sein 97. Lebensjahr vollenden. Er verbringt seinen Lebensabend in der Familie seiner Tochter, Frau Franz Xaver Lögler, Lahrer Straße. Der Jubilar weiß viel von vergangenen Zeiten zu erzählen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, in 3 Jahren seinen 100. Geburtstag zu begehen.

Oberweier. Im Monat Januar können folgende Altersjubilare ihren Geburtstag feiern: Am 1. Jan. Schreinermeister Edwin Hahn 80 Jahre, am 3. Jan. Sophie Eisenbeis geb. Haas 79 Jahre, am 6. Jan. Magdalena Bürkle geb. Erb 80 Jahre, am 7. Jan. Magdalena Beck geb. Spothhelfer 78 Jahre, am 21. Jan Sara Weschle geb. Jäckle 79 Jahre.

Oberweier. Im Alter von 85 Jahren starb Oberrechnungsrat a. D. Wilhelm Schleicher, Vater des hiesigen Ortsgeistlichen. Für die Verdienste als langjähriger Ortskirchensteuerrechner legte ihm Stiftungsrat Rottler einen Kranz am Grabe nieder. — Ferner starb im Alter von 81 Jahren Altgemeinderechner Alfred Rottler. Bürgermeisterstellv. Weschle legte ihm im Namen der Gemeinde für die langjährige Tätigkeit als Gemeinderechner einen Kranz am Grabe nieder, ferner ehrte ihn die Freiw. Feuerwehr durch Kommandant Kunz als Gründungsmitglied mit einer Kranzspende.

Friesenheim. Die Zahl der Geburten betrug im Jahre 1947 : 27 (1946 : 25), die Zahl der Trauungen 30 (1946 : 20), die Zahl der Todesfälle 30 (1946 : 42). Die Gesamtzahl der Bewohner nach der letzten amtlichen Volkszählung belief sich auf 2752, gegenüber 2851 im Jahre 1939. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1947 hatte folgendes Ergebnis: Gesamter Rindviehbestand 525 (1939 : 627), Kühe 347 (1939 : 408), Pferde 67 (1939 : 54), Schafe 23 (1939 : 108, Schweine 258 (1939 : 724), Ziegen 161 (1939 : 138), Hühner 790 (1939 : 3 778), Bienenvölker 2 (1939 : 70).

Mietersheim. In der Weihnachtswoche starb nach langem schwerem Leiden Landwirt Johann Geith im Alter von nahezu 80 Jahren. Ein allseits geachteter Bürger ist mit ihm aus dem Leben geschieden. Die Kleinkinderschule ist eng mit seinem Namen verknüpft. — Das so plötzliche Ableben von Frau Magdalena Gäßler geb. Jenne, Gattin des schon verstorbenen Altbürgermeisters Gäßler, hat überall überrascht. Die Dahingeschiedene erreichte ein Alter von über 76 Jahren.

Reichenbach. Das Standesamt Reichenbach verzeichnete in dem zu Ende gegangenen Jahr 1947: 7 Trauungen, 22 Geburten, 11 Todesfälle. Bei den Todesfällen sind die Kriegsopfer mitgezählt. Die Gesamtzahl der Bewohner vergrößerte sich in den verflossenen 100 Jahren um mehr als das Doppelte.

Seelbach. Wenige Tage vor Weihnachten starb der Landwirt Thomas Weber. Der Verlust des allseits geachteten Mitbürgers ist für die hinterbliebene Gattin und Angehörigen umso schmerzlicher, als der vergangene Krieg die beiden älteren Söhne als Opfer forderte und auch der jüngste und letzte seit 1944 als vermißt gilt. — Ebenfalls rasch und unerwartet wurde der im Alter von 55 Jahren stehende, im Ortsteil Steinbach wohnhafte Landwirt Wilhelm Rösch dem Kreise seiner Lieben durch den Tod entrissen. — Am ersten Weihnachtsfeiertag hielt der Männergesangverein „Liederkranz" im Löfflersaal einen sehr gut besuchten Unterhaltungsabend mit Theateraufführung ab, während am zweiten Weihnachtsfeiertag die „Sportfreunde Seelbach" mit einem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm die vielen Besucher erfreuten.

Dörlinbach. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Barbara Schüssele, konnte am Heiligabend ihren 89. Geburtstag feiern.

Wallburg. In einem Weihnachtsaufruf, der die Bevölkerung trotz der Not der Zeit zur tatkräftigen Mitarbeit anspornen soll, bekräftigte das Gemeindeoberhaupt die Einwohnerschaft in der Hoffnung auf eine Besserung der Lage im nächsten Jahr. Den vom Leid Betroffenen ist ein stilles Gedenken, den noch in fremden Ländern in Gefangenschaft Lebenden ein heimatlicher Gruß gewidmet. Der Appell gipfelte in dem Wunsch, daß in der hohen Politik Einsicht und Vernunft siegen möchten.

Der Gemeinderat hielt seine letzte Sitzung im Jahre 1947 in den Vormittagsstunden des 2. Weihnachtsfeiertages ab. Zur Debatte stand die Bodenzinsreform, eine seit fast 100 Jahren währende Angelegenheit. Die aufgrund der Umrechnung aus der alten badischen Währung entstandenen ungeraden Pfennigbeträge wurden abgerundet. Ein Antrag auf vorschüßliche Bezahlung der eingelagerten Kartoffeln aus der Aufbringungsaktion der Ernte 1947 durch die Gemeindekasse wurde genehmigt. In einer Resolution wurde festgestellt, daß der Ort hinsichtlich der rechtzeitigen Zuteilung von Bezugsberechtigungen, hauptsächlich der Schuhscheine, benachteiligt sei.

Die letzte Stadtratssitzung im Jahre 1947

Zu Beginn der Stadtratssitzung vom 29. Dezember 1947 berichtete Oberbürgermeister Dr. Waeldin über die Hochwassergefahr. Er sagte, daß seit Jahrzehnten keine so große Gefahr bestanden habe. Die hiesige Feuerwehr sei alarmiert und einsatzbereit, die Zollbrücke in Dinglingen sei gesperrt, der Verkehr werde über Lahr umgeleitet. Das Haus in der Schützenstraße mußte geräumt werden.

Ueber die Rechte und Pflichten des Stadtrats referierte Stadtrechtsrat Neck und führte u. a. aus, daß die vornehmste Aufgabe des Stadtrats darin bestehe, für das Wohl der Bevölkerung zu sorgen. Der Stadtrat habe entscheidend an der Selbstverwaltung der Gemeinde mitzuwirken. Der Oberbürgermeister leite und verwalte die Gemeinde, der Stadtrat sei der Treuhänder der Bevölkerung und nehme die Interessen der Stadt wahr. Der Stadtrat sei der Gesamtheit gegenüber verantwortlich, nicht einer Parteigruppe. Ein wesentliches Recht des Stadtrats sei das der Antragstellung, wogegen er kein Recht habe, irgendwelchen Dienststellen der Verwaltung eine Weisung zu geben. Gegenüber der übrigen Bürgerschaft nehme er keine Sonderstellung ein. Jede Vermischung von persönlichen und dienstlichen Angelegenheiten sei unstatthaft. In der anschließenden Aussprache erklärte der Oberbürgermeister zum Informationsrecht des Stadtrats, daß diesem selbstverständlich das Recht zustehe, Informationen einzuholen, jedoch nur über ihn. Den Begriff Gemeindeangelegenheit erklärte Rechtsrat Neck dahin, daß alles eine Gemeindeangelegenheit sei, was sich in der Stadt abspiele, sofern nicht gesetzlich diese Aufgabe einer anderen Körperschaft zufalle. Jeder Stadtrat habe auch das Recht zur informatorischen Anwesenheit in den Ausschüssen.

Zur Ablösung von Erbbaurechten führte Oberbaurat Nägele aus, daß drei Erbbaupächter beantragt hätten, ihr Grundstück durch Zahlung des Kaufpreises zu erwerben. Eine vertragliche Bindung hierfür bestehe bei den Pächtern Bischof und Stein, nicht bei Sturmreuter. Die Anträge Bischof und Stein wurden genehmigt.

Weiter berichtete der Oberbaurat über den Stand der Verhandlungen mit der Konserven-Fabrik Welti. Da auch diesmal die in den Besprechungen abgegebenen Zusagen nicht gehalten wurden, beantragte der Oberbürgermeister die Kündigung mit der Klausel, daß diese zurückgenommen werde, falls die Firma ihren Verpflichtungen im Rahmen des Möglichen nachkomme. Der Antrag wurde nach langem Debattieren einstimmig angenommen. Zum Baugesuch der Firma Kreß, das vom Landratsamt mit einem Schreiben des Innenministeriums nochmals vorgelegt wurde, beschloß man, an dem letzten Beschluß festzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig sei, die Geräte der Lahrer Feuerwehr zu erneuern beziehungsweise instandzusetzen.

Der Kauf eines angebotenen Holzhauses wurde genehmigt. Der Preis hierfür beträgt 13 200 Mark, ohne Dach, Glas, Unterkellerung, Installation und Fußboden.

Zur Umbenennung der Schulen teilte der Oberbürgermeister mit, daß nach Durchführung der Schulreform die höheren Schulen einheitlich den Namen Gymnasium tragen. In Orten mit mehreren Gymnasien sollen diese unterscheidende Beinamen führen. Die Direktionen der Oberrealschule sowohl wie des Gymnasiums hätten Vorschläge hierzu unterbreitet. Es wurde beschlossen, daß vor einer Beschlußfassung die Fraktionen sich dieserhalb besprechen.

Die Versorgung mit Spinnstoffwaren

Dem Kreis Lahr wird, wie den übrigen Kreisen der franz. Zone, vierteljährlich seitens des Ministeriums der Wirtschaft und Arbeit, Freiburg, ein Textilkontingent zugeteilt. Innerhalb dieser Kontingente können sich die Textileinzelhändler Lieferungszusagen von den Herstellerbetrieben beschaffen, welche vom Kreiswirtschaftsamt in Punkte umgerechnet werden. Aufgrund der Punktschecks erfolgt der Bezug der Ware durch die Textileinzelhändler bei den Herstellerbetrieben.

Die Gutschrift bzw. Entlastung der Konten erfolgte bisher durch die Abgabe von Bezugsscheinen, die ebenfalls in Punkte umgerechnet wurden. Um dieses umständliche Verfahren zu verkürzen, und um den Verbraucher rascher in den Besitz der Ware zu bringen, hat das Kreiswirtschaftsamt Lahr die Einführung einer sogen. Punktkarte veranlaßt. Die in Punkte umgerechneten Waren wurden anteilsgemäß auf die Stadt und Gemeinden umgelegt und hierfür eine entsprechende Anzahl Punktkarten zur Verteilung überlassen. Mittels dieser Punktkarte konnte der Bezug — ohne Bezugsschein — sofort erfolgen.

Nunmehr hat das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit die Einführung von **Punktmarken** allgemein angeordnet. Die Kartenstellen der Gemeinden erhalten in den nächsten Tagen im Rahmen der beschafften Waren Punktmarken für den Bedarf der nächsten zwei Monate. Die Kartenstellen händigen — jedoch erst nach Genehmigung durch die Verteilerkommission — den Antragstellern den aufgrund der bei jeder Kartenstelle aufliegenden Punktliste errechneten Punktwert in Punktmarken aus, womit die Ware beim Einzelhändler bezogen werden kann. Die Verteilerkommission selbst kann jedoch nur in Höhe der bei ihrer Gemeinde zustehenden Punktmarken Genehmigungen erteilen.

Mit Ausnahme von Unterkleidung und Leibwäsche aller Art, Kleinkinderartikel in allen Spinnstoffen und jeder Art für Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr, Strumpfwaren aller Art, Schals, Taschentücher und andere kleine Artikel muß dem Antrag die Bezugsanweisung eines Textileinzelhändlers beigefügt sein. Nach Genehmigung durch die Verteilerkommission wird diese Bezugsanweisung unter Zuteilung der Punktmarken dem Antragsteller ausgehändigt. Die Bezugsanweisung mit den Punktmarken reicht der Textileinzelhändler bei der Punktverrechnung beim Wirtschaftsamt zur Gutschrift mit den übrigen Punktabrechnungen ein. Die Punktverrechnung überwacht Einkauf und Abrechnung der Punktkontos, damit keine unerlaubte Warenhortung entsteht. Bezugsanweisungen, welche nicht innerhalb 4 Wochen nach Ausstellung mit den hierzu genehmigten Punkten beim Einzelhändler eingelöst wurden, können anderweitig zugesagt werden, da nach Ablauf dieser Frist angenommen werden kann, daß der Antrag durch die Verteilerkommission nicht genehmigt worden ist.

Säuglingswäsche geht nach wie vor auf die Säuglingskarte, welche ebenfalls neu eingeführt wird.

Ohne Punkte, jedoch auch nur gegen Bezugsanweisung und Genehmigung durch die Verteilerkommission gibt es nur Matratzen und Matratzenschoner.

Mit der Einführung von Punktmarken kommen die Bezugsscheine allgemein in Wegfall. Eine Bezugsscheinausgabe durch das Kreiswirtschaftsamt selbst ist — auch bei sogen. Kompensationsware — nicht mehr möglich. Antragsteller jeder Art — in Spinnstoffen wie Schuhen — müssen daher an die Kartenstellen ihrer Gemeinden verwiesen werden.

Die Punkte der alten Punktkarte, wie auch diejenigen der alten Säuglingskarte gelten neben den neuen Punktmarken bis zum endgültigen Ablauf.

Antwort an einen „Kunstfreund"

Die Direktion der Schwarzwaldlichtspiele bittet uns um Veröffentlichung nachstehenden Schreibens:

„Ein „Kunstfreund" hat uns folgenden Brief anonym zugesandt:

> „An die Schwarzwald-Lichtspiele Lahr (23. Dezember 1947). **Betr.** Ihr Weihnachtsprogramm „Der Idiot".
>
> Aus der Tagespresse ist ersichtlich, daß Sie diesen Film als Weihnachtsprogramm vorgesehen haben. Das ist ja ein wirklich geistreicher Griff und wirft ein bezeichnendes Licht auf Ihre trostlose Geistesverfassung. Wäre es bei den zahllosen anderen Filmen nicht möglich gewesen, ein anderes Programm aufzustellen? Anscheinend hat sich darüber Ihre Direktion keine Gedanken gemacht, wie kann sie auch, nachdem sie doch anscheinend an „Paralyse" leidet . . .
>
> Im Namen vieler Kinobesucher, die noch so etwas wie Vernunft ihr Eigen nennen . . ."

Es dürfte wohl bekannt sein, daß die Leiter der Kinos schon lange ihre Programme nicht mehr selbst wählen und bestimmen können, sondern daß sie die Filme von der IFA in Baden-Baden zugewiesen bekommen, in einer auf Monate im voraus festgelegten Reihenfolge, in unserem Fall von Mitte November 1947 mit „Monika" bis Ende Februar 1948 mit dem „Graf von Monte Christo" II. Teil. Wir möchten aber gern dem verehrten tapferen Schreiberlein Gelegenheit geben, in unserem Büro diese Aufstellung der für Lahr bestimmten Filme sich gründlich anzusehen. Mehr oder weniger „geistreiche Griffe" können also von hier aus in der Filmwahl nicht erfolgen.

Ueber all dies hat sich nun der famose Absender keine Gedanken gemacht, sondern er hat die vermeintliche Gelegenheit schnell benützt, um der Direktion der „Schwarzwald-Lichtspiele" auf vornehme Art seine ganz persönliche Hochachtung zum Ausdruck zu bringen. Der Brief ist so ungewöhnlich — und doch so ordinär — daß es für den Verfasser nur eine Entschuldigung geben könnte, nämlich die, ob er überhaupt weiß, was das Wort „Paralyse" bedeutet. Auf alle Fälle war es in diesem Fall mit seiner für sich beanspruchten „Vernunft" nicht weit her. Vorsichtshalber hat er seine Unterschrift weggelassen — Warum denn, als Vertreter der „Vernunft"?

Im übrigen sind wir davon überzeugt, daß alle diejenigen, die der Film — der nun mal „Der Idiot" heißt und nicht „Der Weihnachtsmann" — gestört haben sollte, sich trotzdem von dem obigen Brief und seinem Schreiber völlig distanzieren."

„Napoléon Unique"

Nach dem pompösen Theater der Renaissance, gestaltet von einem romantischen Dichter, war das letzte Gastspiel französischer Künstler ein hoher Genuß: Genuß, einen Dichter von der Schärfe und Klarheit eines Paul Raynal zu hören und Schauspieler zu sehen, die Interpreten subtilster psychologischer Vorgänge sind. Aus komplizierten Gestalten, die längst der Geschichte angehören, formen sie Menschen, deren Schicksal und Verstrickung uns über die Stunde der Begegnung hinaus brennend verfolgt. Ein bitterer Augenblick aus dem Leben Napoleons „des Einzigen", da er sich von Josephine, die zu lieben er niemals aufgehört hat, trennen muß. In dieser Stunde zeigen alle Personen im Bannkreis des Kaisers ihr wirkliches Gesicht. Fouché und Talleyrand, charakterlos und zynisch der eine, voll heuchlerischer Bosheit und Geistreichelei der andere, verraten mit keinem Wort die zitternde Angst, die sie an diesem Morgen zu Napoleon treibt. Josephine, da sie ihr Spiel verloren sieht, reißt sich selbst die Maske herunter und steht vor uns als die berechnende, ehrgeizige und liebelose Frau, die sie in Wirklichkeit gewesen ist. Laetitia, das starre Bild einer Römerin, wird zur rasenden Mutter, die ihr Kind verteidigt. Sie ist in Wahrheit der Eingang zu Napoleons Wesen. „Nur Du stehst zwischen Gott und mir", sagt er ihr. Vor ihr erniedrigt er sich, reißt sein Herz auf, empfängt ihren Segen und verläßt sie, verschlossen, stark und einsam. Die fünf Szenen des Dramas von Paul Raynal mit kühner Sicherheit geschaffen, türmen sich wie gewaltige, scharf gemeißelte Felsblöcke auf. Die Schauspieler standen auf der Höhe des Dichters. ro.

Luise Richartz, Frankfurt a. M., singt am Samstag, 10. Januar, „Frauenliebe und Leben" von Robert Schumann und Lieder von Schubert und Brahms. Der Liederabend findet um 20 Uhr im Pflugsaal statt.

Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 24. bis 30. Dezember.

Geburten: 26. Dez.: Alfred Markus, V.: Hermann Joseph Kopf, Landwirt in Kürzell.

Eheschließungen: 24. Dez.: Theodor Schülli, Kraftfahrer, wohnhaft in Lahr, und Erika Irma Kientzler, wohnhaft in Lahr; 27. Dez.: Emil Mlynski, Elektriker, z. Zt. Kriegsgefangener, wohnhaft in Lahr, und Erna Elisabeth Hiller, Verwaltungsangestellte, wohnhaft in Lahr.

Sterbefälle: 24. Dez.: Wilhelm Rösch, Landwirt, Seelbach-Steinbach, 54 Jahre; 26. Dez.: Marie Ritt geb. Kiesele, Lahr, 29 Jahre; 27. Dez.: Lisette Magdalena Schnitzler geb. Langenbach, Lahr, 71 Jahre; 28. Dez.: Sarah Stein geb. Meyer, Lahr, 80 Jahre; 28. Dez.: Elsa Kronauer geb. Kraus, Sulz, 32 Jahre; 29. Dez.: Agatha Schechinger, geb. Herr, Heimbach, 69 Jahre; 29. Dez.: Helmut Manfred Ruch, Lahr, 8 Monate; 29. Dez.: Marie Köbele geb. Pfleiderer, Lahr, 90 Jahre; 30. Dez.: Frida Schneider geb. Funk, Pfedelbach, 69 Jahre; 30. Dez.: Engelbert Josef Hetzel, Bäcker, Lahr, 61 Jahre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

DER SPORTBERICHT

1. Zwischenrunde um den „Pokal von Baden"

Bietigheim — Baden-Baden 0:3, Oetigheim — Lahr 9:0, Achern — Singen 0:1, Zusenhofen — Ottenau 2:7, Gengenbach — Rastatt 0:4, Mietersheim — Emmendingen 1:5, Mahlberg — Gutach 0:3, Riegel — Offenburg 3:8, ASV. Freiburg — Villingen 0:5, Blau-Weiß Freiburg — Rheinfelden 2:2 nach Verlängerung, Wyhlen — Fortuna Freiburg 0:3, St. Georgen (Schwarzw.) — Engen 3:0, Zizenhausen — VfL. Konstanz 4:5, Radolfzell — Donaueschingen 4:1, Wollmatingen — Stockach 1:4, Neustadt — VfL. Freiburg 1:2 nach Verlängerung. Staufen — Schopfheim ausgefallen.

Außer der sensationellen 9:0-Niederlage der Lahrer Sportfreunde in Oetigheim verliefen die Spiele erwartungsgemäß und brachten die Vereine der Zonen- und Landesliga eine Runde weiter.

Zonenliga Nord: Wormatia Worms — Mainz 05 4:0, Neunkirchen — 1. FC. Saarbrücken 1:1, Neustadt — Trier 3:1, SV. Saarbrücken — Pirmasens ausgefallen.

Schlechte Bodenverhältnisse behinderten die Spieler im Treffen VfB. Neunkirchen — 1. FC. Saarbrücken sehr, trotzdem stand das Spiel auf einem verhältnismäßig hohen Niveau und die Punktteilung entspricht durchaus dem Spielverlauf. Neunkirchen hatte den besseren Sturm, der allerdings immer wieder an dem tadellosen Saarbrückener Torhüter scheiterte.

Oberliga Süd: VfB. Stuttgart — Aschaffenburg 1:2, Neckarau — FSV. Frankfurt 1:3, Rot-Weiß Frankfurt — Stuttgarter Kickers 3:5, Schweinfurt — Wacker München 3:1, SpFr. Stuttgart — 1. FC. Nürnberg 0:2, Bayern München — Schwaben Augsburg 2:1, Fürth — Mühlburg 0:2, Waldhof — 1860 München 2:2, Offenbach — Ulm 2:1, Eintracht Frankfurt —VfR. Mannheim 2:1.

Mit dem Spitzentrio Bayern München — 1. FC. Nürnberg (je 26 Punkte) — 1860 München (25 Punkte) gehen nach dem vergangenen Spielsonntag die erbitterten Kämpfe um die Halbzeitmeisterschaft weiter, nachdem der Club sein leichtes Spiel gegen den Tabellenletzten SpFr. Stuttgart sicher gewinnen und auch Bayern München vor 30 000 Zuschauern die sehr gute Deckung der Gäste aus Augsburg zweimal erfolgreich überwinden konnte und so einen weiteren schwierigen Stein auf dem Weg zur Halbzeitmeisterschaft aus dem Weg räumte.

Oberliga Nord: Hamburger SV. — VfB. Lübeck 4:0, St. Pauli — Bremer SV. 1:2, VfL Osnabrück — Concordia Hamburg 2:2, Arminia Hannover — Victoria Hamburg 3:2, Werder Bremen — Hannover 96 4:2.

Der Heimatsport

Oetigheimer Kantersieg gegen Lahr

Als der Südwestfunk am Sonntag abend die Nachricht von der Sensation des Spieltages der ersten Hauptrunde um den „Pokal von Baden" brachte, waren alle Hörer bestimmt auf die Nennung der Resultate gespannt; die Sportanhänger in Lahr erlebten jedoch eine riesige Enttäuschung, als der Sprecher den Kantersieg der Oetigheimer gegen Lahr mit 9:0 nannte. Vielen Fußballern in unserer Stadt ist sicherlich der Atem ins Stokken geraten, allein kurze Zeit später traf die blauweiße Mannschaft in ihrer Heimat ein und wir erfuhren Näheres über das Zustandekommen dieser fast unglaublichen Niederlage. -Wir wußten, daß die Spieler Bernard und Obergföll nicht mitwirken konnten, ferner war Schottmüller infolge Erkrankung nicht mit von der Partie. Wie konnte nach dem Spielabbruch in Ottenau eine derartige Abfuhr zustande kommen, wird sich mancher Sportfreund in Lahr fragen. Und dies mit vollem Recht. Eine solche Niederlage hat — ob man es wahrhaben will oder nicht — ihre tieferen Ursachen. Aus diesem 9:0 am ersten Sonntag des neuen Jahres die einzig richtigen Lehren zu ziehen, muß unbedingt erwartet werden, wenn es in der Nachrunde nicht schwerwiegende Folgen haben soll.

Die Oetigheimer waren weit schneller als die Lahrer und außerdem hatte der Gastgeber einige tüchtige Könner in seinen Reihen stehen. Beim Seitenwechsel hieß es schon 4:0, und die vorgenommene Umstellung brachte keine Verbesserung, sondern das Gegenteil wurde bewirkt: Die Lahrer spielten nicht nur weit schlechter als Oetigheim, sondern mangelte am geschlossenen Einsatz der Mannschaft. Diese haushohe Niederlage zu verhindern, war nicht etwa die Schuld des Lahrer Hüters, sondern durfte zweifellos in anderen schwerwiegenden Dingen begründet liegen.

Emmendingen siegte in Mietersheim 5:1

Ueber 800 Zuschauer, vornehmlich aus der Amtsstadt, waren auf dem Sportplatz an der Mietersheimer Turnhalle Zeuge des Pokalspiels SV. Mietersheim gegen SV. Emmendingen, das in Schiedsrichter Müller-Lahr einen objektiven und energischen Leiter hatte. Der Herbstmeister der Staffel Süd der Lahrer Kreisklasse gab keine schlechte Figur ab, sondern lieferte den Gästen bis weit in die zweite Halbzeit hinein erfolgreichen Widerstand. Der Sturm der Mietersheimer, vor allem die rechte Flanke, war zu schwach, und versäumte die sich bietenden Gelegenheiten, vor und nach der Pause zuerst in Führung gehen zu können. Der Torwart, der selbst einen Elfmeter meisterte, war trotz den fünf Treffern der beste Mann der Mietersheimer. Die Emmendinger, die gleich dem Gastgeber mit mehreren Ersatzleuten anzutreten gezwungen waren, brauchten lange, um sich mit den kurzen und insbesondere schmalen Platzausmaßen erfolgreich abzufinden.

Mahlberg empfing Gutach in Orschweier

Das Pokalspiel der Mahlberger gegen den der Landesliga angehörenden Sportclub Gutach i. E. mußte der Unbespielbarkeit des Mahlberger Platzes wegen auf dem Spielgelände des Sportvereins Orschweier ausgetragen werden. Die Mahlberger leisteten bis nach der Pause energischen Widerstand, vermochten ihr Tor reinzuhalten und mit 0:0 in die Pause zu gehen, was als ein Achtungserfolg gewertet werden muß. In der zweiten Spielhälfte stellten der Mittelstürmer und der Halbrechte durch drei Treffer den Sieg der Gäste sicher.

Heiligenzell — Oberweier 1:0. Mietersheim Jugend — Lahr A Jugend 1:2.

Die Jahresfeier der Fußballabteilung der Sportfreunde Lahr hatte einen derart starken Besuch zu verzeichnen, daß sämtliche Räume der Restauration „zur Dammenmühle" am Abend des Neujahrstages überfüllt waren. Abteilungsleiter Fritz Köbele konnte den ersten Präsidenten des Vereins sowie den über 80 Jahre alten Pionier des Lahrer Fußballsports, August Wüst, begrüßen. In seiner Rückschau registrierte der Redner neben sehr vielen, schönen Siegen leider auch einige ungünstige Ergebnisse. Es gelte, im neuen Jahr mehr zu arbeiten als zu reden. Präsident Karl Wickert nahm die Verteilung der Preise der Werbeaktion, die mit einem durchschlagenden Erfolg geendet hat, vor. Den ersten Preis errang Klaus Maier, der über 100 Mitglieder für die Sportfreunde Lahr geworben hat — zweifellos eine höchst anerkennenswerte Leistung.

Am hl. Abend ist unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter und Tante

Elise Schnitzler
geb. Langenbach

im 71. Lebensjahre heimgegangen. Wir haben sie in aller Stille zur letzten Ruhe gebettet.

Lahr, den 27. Dezember 1947.

In tiefer Trauer:
Eugen Sütterlin u. Frau Martha geb. Schnitzler,
Leonie Schnitzler,
Max Schnitzler u. Frau Martha geb. Ohnmacht
sowie 3 Enkelkinder. (23)

Unsere liebe, sorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Marie Köbele
geb. Pfleiderer

im Alter von 90 Jahren 4 Monaten wurde heute nach einem arbeitsreichen Leben von Gott dem Allmächtigen abgerufen.

Lahr, 28. Dezember 1947.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hugo Köbele,
Marie Wolbach geb. Köbele,
Enkel und Urenkel. (15)

Rasch und unerwartet hat Gott der Allmächtige unsern lieben Vater, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Kappis

im Alter von nahezu 77 Jahren zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Lahr, den 31. Dezember 1947.

Karl Neunstöcklin und Frau Berta geb. Kappis,
Marie Kappis geb. Lehmann,
Max Kappis, vermißt, **u. Frau Frida** geb. Drostell.

In tiefer Trauer geben wir allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Haring Ww.

im Alter von 66 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unerwartet rasch aus unserer Mitte entrissen wurde.

Lahr (Ronstr. 1), 2. Jan. 1948.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pia und **Maria Haring,**
Berta Albers geb. Haring,
Fam. Erich Haring, Singen,
Fam. Ernst Gutmann u. Frau Anna geb. Haring, Breisach,
und Anverwandte.

Die Beerdigung fand Montag um 2 Uhr statt. (62)

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die wir beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Luise Schaible
geb. Binz

entgegennehmen durften, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Besonders danken wir dem Herrn Dekan Demuth für seine trostreichen Worte.

Lahr (Bismarckstraße Nr. 70), 30. Dezember 1947. (31)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Schaible.

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen herzliche Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Lahr, den 2. Januar 1948.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Sohn Karl Späth, z. Zt. vermißt,
Frieda Löw geb. Späth,
Familie Sophie Reininger geb. Späth,
Geschwister Holger und alle Anverwandten. (60)

Der Herr über Leben und Tod nahm uns unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Magdalena Gäßler
geb. Jenne

nach einem arbeitsreichen Leben und kurzen Krankenlager am 23. Dezember zu sich in die ewige Heimat.

Wir haben sie am 2. Weihnachtstag an der Seite unseres lieben Vaters beigesetzt.

Herzlichen Dank allen, die unserer lieben Entschlafenen ihre Teilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden und die große Begleitung zur letzten Ruhestätte erwiesen haben.

Besonders Dank der Schwester Lina für ihre aufopfernde Pflege und Herrn Pfarrer Kaiser für seine trostreichen und wohltuenden Worte am Grabe.

Mietersheim, den 29. Dez. 1947.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emil Gäßler,
Fam. Andreas Gäßler,
Fam. Gustav Braun,
Max Gäßler.

In den Tagen, da der Zauber der Weihnacht über allem Leben lag, traf uns schwerstes Leid. Gott der Herr rief meine liebe Weggenossin, unser teuerstes Mütterlein, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Elsa Kronauer
geb. Kraus

in der Blüte ihres Daseins zum ewigen Christfest. Im Alter von 33 Jahren erlag sie einem Starrkrampf.

Allen denen, die ihrer sterblichen Hülle das letzte Geleit gaben und uns innige Anteilnahme bekundeten, ein herzliches Vergelt's Gott.

Besonderen Dank dem H. H. Professor Nowak, dem Kirchenchor, den Schulkameraden, der Sulzer Bürgerschaft und dem Sulzer Mütterverein sowie den Aerzten und Schwestern des Krankenhauses.

Sulz, Dezember 1947.

In tiefem Leid:
Hans Kronauer mit Kindern Gerlinde und Wilfried,
Fam. Heinrich Kraus und Angehörige. (45)

Ihre Verlobung geben bekannt:

Ingeburg Fehrenbach
Helmut Jundt

Lahr (Schwarzw.) Oberweier
Neujahr 1948

Als Verlobte grüßen:

Leni Fehrenbacher
Karl Holtz

„Grüner Baum", Lahr
Stuttgart-Vaihingen

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ewald Lauer
Bertel Lauer geb. Greiner

Oberweier Friesenheim
10. Januar 1948

Ihre Vermählung geben bekannt:

Max Mahr
Gerda Mahr geb. Kloos

Gernsbach Lahr
St. Jakobsh. 4 Gugishöhe 6
3. Januar 1948

GESCHÄFTLICHES

Praxisverlegung

Ab 5. Januar 1948 befindet sich meine Praxis (53)

Bismarckstraße 2

Sprechstunden: 8—10 und 17—19 Uhr.

DR. ERWIN BÜHLER
prakt. Arzt, Lahr, Tel. 2227.

Praxisverlegung

Dr. med. JUNG, prakt. Arzt und Geburtshelfer, jetzt Lahr,
Metzgerstr. 19, Ecke Schillerstraße
Telephon 2015 (2507).
Sprechstunden: Vorm.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—11 Uhr, nachm.: Montag bis Freitag 15—18 Uhr. (27)

Beschluß

Das Urteil der II. Strafkammer des Landgerichts Offenburg vom 16. 1. 42, durch das die am 11. 1. 17 in Lahr geborene, in Lahr wohnhafte **Maria Kleinfelder geb. Baumann** wegen verbotenem Umgang mit Kriegsgefangenen nach § 4 der VO. vom 25. 11. 38 zu **3 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre** verurteilt worden ist, wird aufgehoben, da die Tat in der Zeit vom 30. 1. 1933 bis 8. 5. 1945 allein nach nationalsozialistischer Auffassung zu bestrafen war.

Die Staatskasse trägt die Kosten des Verfahrens.

Offenburg, den 22. Nov. 1947.

Landgericht Offenburg.
— Strafkammer — (35)

STELLENANGEBOTE

Erfahrener Maschinenschreiner in ausbaufähige Dauerstellung ges. Ferber, Möbelhaus, Werkstätten, Lahr, Schloßplatz. (30)

Holzwarenfabrik sucht **Holzaufkäufer** für Stammholz des Bezirks Mittelbaden. Provision u. Gehalt. Ausführliche Angaben erbeten unter Nr. 36 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Landwirt, 47 Jahre, sucht Mädchen zw. 30—40 Jahren, auch Witwe ohne Kinder, mit oder ohne Vermögen, die Kenntnisse in der Landwirtschaft besitzt, zwecks Heirat kennen zu lernen. Ang. unter Nr. 55 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Fräulein mit guter Handschrift als Schreibhilfe für sofort gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an Engelapotheke, Lahr. (*52)

Halbtagsmädchen auf sofort ges. Zuschr. unter Nr. 5123 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Junges Mädchen stundenweise in kleinen Haushalt gesucht. Mittagessen wird gestellt. Frau Sauveur, Lahr, Klostermühlgasse 25. (*42)

Welche Schneiderin, Waschfrau oder Stundenfrau nimmt noch ein Kundenhaus an? Zuschr. unt. Nr. 20 L an „Das Neue Baden", Lahr.

STELLENGESUCHE

Tapezier- und Dekorateurgehilfe sucht auf sofort Stelle. Zuschr. unter Nr. 41 B an „Das Neue Baden", Lahr.

VERMIETUNGEN

1 möbl. Schlaf- u. 1 möbl. Wohnzimmer mit Küchenbenützung in in gutem Hause an ruhiges, solides Ehepaar zu vermieten. Angebote unter Nr. 1 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Kleine 2-Zimmer-Wohnung in Hugsweier gegen ebensolche in Lahr oder Dinglingen zu tauschen gesucht. Zuschriften unt. Nr. 6 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Gesucht wird kleine 2-Zimmerwohnung, am liebsten Stadtrand, geboten in Stadtmitte 2-Zimmer-Wohnung m. eingerichtetem Bad. Zuschr. unter Nr. 4 K an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Bücher dringend zu kaufen ges. Welcher Buchbinder kann mir einige hundert Bücher instandsetzen? Leihbücherei Fischer, Lahr, Ecke Kaiser- und Lammstraße. (*9)

Zu verkaufen gegen Barzahlung: **Ein mittl. Leiterwagen,** eine **Karchbütte,** eine **Egge,** eine **Jauchepumpe** (reparaturbed.) Zu erfragen unter Nr. 24 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr.

Gebr. Küchenherd, 2 Loch, zu verkaufen. Zuschr. unter Nr. 49 Z an „Das Neue Baden", Lahr.

Herren-Tuchmantel, schwarz, Gr. 1,75, ein schwarzer Filzhut, Gr. 56, guterh., abzugeben. Angeb. unter Nr. 2 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Gute Pitchpine-Küche, modern, zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 5415 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Kirsch-, Nuß-, Apfel- und Birnbaum-Stämme von 20 cm Mitteldurchmesser an kauft zu günstigsten Bedingungen Erich Hiller & Co., Holzwarenfabrik, Schmieheim. (54)

Ein Wagen gutes Futterstroh abzugeben. Aug. Häfele, Ettenheim, Kirchplatz 1. (32)

Heu abzugeben. Trächtige Ziege gesucht. Auskunft unter Nr. 40 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Betrifft: Hypotheken- und Darlehensschuldner der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf.

Die Hypotheken- und Darlehensschuldner der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte (RfA), die seit Kriegsende ihre Zinszahlungen unterlassen haben, sind verpflichtet, ihre Darlehen unverzüglich anzumelden. Diese Anmeldung ist an die hierfür zuständige Landesversicherungsanstalt Baden (LVA) in Karlsruhe, Kaiserallee 8, zu richten. Der Anmeldung sind der letzte Zins- und Tilgungsplan sowie die notarielle Darlehensurkunde, gegebenenfalls in Abschrift, beizufügen. Hierfür wird „Einschreiben" empfohlen. Rückständige Zahlungen sind beschleunigt dem Girokonto der LVA. Baden Nr. 261 bei der Bad. Kommunalen Landesbank, Zweigstelle Freiburg i. Br. zu überweisen mit dem Vermerk „RfA-Darlehen". Bei weiterer Unterlassung der Anmeldung bzw. Zinszahlung über den 15. 2. 1948 hinaus muß mit den vertraglichen Folgen gerechnet werden.

Freiburg i. Br., den 31. 12. 1947. (034)

Außenstelle Freiburg
der Landesversicherungsanstalt Baden.

Oeffentliche Erinnerung.

Wir erinnern hierdurch an die Zahlung folgender Steuern, die zu den angegebenen Zeitpunkten fällig sind:

Am 10. Januar 1948:

1. **Lohnsteuer** der Monatszahler für den Monat Dezember und der Vierteljahreszahler für das IV. Kalendervierteljahr 1947 einschließlich der Kirchenlohnsteuer in Höhe von 6 v. H. der Lohnsteuer.
2. **Umsatzsteuer** der Monatszahler für den Monat Dezember und der Vierteljahreszahler für das IV. Kalendervierteljahr 1947; Voranmeldungen für die abgelaufene Zeit sind abzugeben.
   Die nichtbuchführenden vorauszahlungspflichtigen Landwirte haben ihre vierteljährlichen Vorauszahlungen in Höhe von 150% des zuletzt festgesetzten Umsatzsteuerbetrags zu leisten.
3. **Einkommen- und Kirchensteuer sowie Körperschaftssteuer** für das IV. Kalendervierteljahr 1947.
4. Abschlagszahlung auf die **Beförderungssteuer** im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie für den Güterfernverkehr.

Am 15. Januar 1948:

5. Tilgungsraten auf die **Ehestandsdarlehen.**

Abschlußzahlung auf die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer 1945 sowie auf die Vermögenssteuer 1946; fällig nach Angabe im Steuerbescheid.

Eine Einzelmahnung der oben angeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Rückstände werden unter Berechnung der entstehenden Kosten eingezogen.

Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so ist mit dem Ablauf des Fälligkeitstages nach gesetzlicher Vorschrift ein Säumniszuschlag von 5 v. H. des rückständigen Betrags verwirkt.

Kassenstunden der Finanzkasse: 8—12 Uhr; am letzten Werktage jeden Monats ist die Kasse geschlossen.

Die Finanzämter: (030)

Freiburg i. Br., Emmendingen, Lahr, Lörrach, Müllheim, Neustadt (Schwarzw.), Schopfheim u. Wolfach.

VERLOREN—GEFUNDEN

Silberne Herren-Armbanduhr mit dunkelbl. Lederband von der Schützenstraße zur Stadtmühle **verloren.** Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben.

Am Samstag vormittag um 8 Uhr ging kurz hinter dem „Rößle" aus dem fahrenden Zug ein **brauner Herrenhut verloren.** Diejenige Frau, welche ihn aufgehoben hat, wird gebeten, denselben auf dem Fundbüro in Lahr abzugeben.

VERSCHIEDENES

29jähr. Herr, in Lahr tätig, sucht Unterkunft bei Familie oder alleinstehender Frau. Zuschr. unter Nr. *57 an „Das Neue Baden", Lahr.

Guter Flügel gegen entsprechende Vergütung u. bei bester Pflege dringend zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 48 R an „Das Neue Baden", Lahr.

TAUSCHGESUCHE

Guterh. Kinderwagen im Tausch abzugeben. Angeb. unter Nr. 7040 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Radio, A. E. G., Super, Gleichstrom geg. gleichwertigen Wechselstrom zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. * 51 an „Das Neue Baden", Lahr.

Heizkissen mit Schalter, 110 Volt, gegen Heizkissen, 220 Volt, zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 37 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Blaupunkt-Radio, 4 Röhren, 220 Volt, Gleichstrom, guterh., geg. Wechselstromapparat zu tausch. gesucht. Zuschr. unter Nr. 26 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein neuer 4rädriger Leiterwagen geg. guterh. Bett mit Matratze oder freistehenden Waschkessel zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 12 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Rustin-Selbstunterrichtswerk, neu, im Tausch abzugeben. Angeb. unter Nr. *5465P an „Das Neue Baden", Lahr.

Geboten werden 1 bis 2 Wandbilder, Format 96x62 cm. Suche größere Wäschetruhe aus Holz, am liebsten bemalt oder dazu geeignet. Zuschr. unter Nr. 3 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Biete Radio, gebr. Möbel (Küchenschrank, Sofa, Tisch). Suche Klavier mit Aufz., evtl. auch Stoff u. a. Zuschr. unt. Nr. 19 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Gesucht neuer Fahrradmantel, 28x1,50 Draht. Geboten neuer Fahrradmantel, 26x2,00 oder 28x1,75, beide Draht. Lahr, Burghardstraße 5, Part.

Biete: Laufstall, Kinderklappstuhl, Kinderschuhe, Gr. 24, 28. Suche Stoff, Wolle, Kaffeetassen, Schulranzen u. a. Zuschriften unter Nr. 21 L an „Das Neue Baden", Lahr.

Kaffeeservice im Tausch zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 7 T an „Das Neue Baden", Lahr.

Hirnverletzte! Am Samstag, den 10. Januar 1948, nachmittags 3 Uhr, hält der Hirnverletztenverein **im Harmoniesaal in Freiburg eine VERSAMMLUNG ab,** zu der alle Hirnverletzten sowie deren Angehörige und Freunde unserer Arbeit eingeladen werden. Bitte Rentenbescheid mitbringen. Der Vorsitzende wird über Ziele und Aufgaben des Vereins sprechen. Die Fachärzte machen Ausführungen über Hirnverletztenbetreuung und -behandlung. Freie Aussprache.

Der Vorstand des Hirnverletztenvereins.

Biete dunkelbl. Winter-Mantelstoff, suche neuere Schreibmaschine, franz. Zeichen unerläßlich. Zuschr. unt. Nr. *5467 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Suche einige Zentner Heu und Futterrüben. Biete wahlweise Bügeleisen, 220 Volt, Weckeruhr, Radioröhre, EL. 12, Tisch, 80x100 cm, Nachttisch, Nachttischlampe, Besteck, Windjacke für 11jährigen, Kinderschuhe und Mädchenkleidung, 0—3 J. Angeb. unter Nr. 28 S an „Das Neue Baden", Lahr.

TIERMARKT

Aelteres gutes Zugpferd zu verkaufen Hauptstraße 11, Meissenheim bei Lahr.

Junge, starke Nutz- u. Zugkuh zu kaufen gesucht. Schlachtstück geboten. Zu erfragen Ringsheim, Hauptstraße 24. (*10)

Trächtige Nutz- u. Zugkuh gegen Schlachtstück zu verkaufen. Schlachtziege gegen trächtige Ziege zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. 43 S an „Das Neue Baden", Lahr.

18 Monate altes Rind zu verkaufen Orschweier, Hinterdorfstraße 18.

Suche eine Nutz- u. Zugkuh geg. ein Schlachtstück zu tauschen. Orschweier, Hauptstraße 40.

Junge trächtige Ziege gegen Läuferschwein abzugeben. Zuschr. unter Nr. 11 T an „Das Neue Baden". Lahr.

1 trächtige Ziege, unter zweien die Wahl, abzugeben. Läuferschwein gesucht. Angebote unt. Nr. 69 N an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein Paar starke Ferkel abzugeb. Ein Kalb zur Aufzucht gesucht. Angb. unter Nr. 61 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Ferkel abzugeben. Heu und Stroh dringend zu kaufen gesucht. Zu erfr. bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr unt. Nr. *44.

Junge Stallhasen abzugeben. Zu erfragen in Schuttern, Haus 141. (29)

Junge Leghühner im Tausch abzugeben und einige Zentner Heu gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Fritz Trunkenbolz, Ottenheim, Daistraße 391.

Truthahn gegen Truthenne zu tauschen gesucht. Angebote unt. Nr. 47 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Schöner, junger Hund zu verkaufen. Zuschr. unter Nr. 25 S an „Das Neue Baden", Lahr.

8 Wochen alter Wachhund zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 5 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr.

Obst- u. Gartenbauverein Lahr

Die Mitglieder, welche 1948 durch den Verein Samen beziehen wollen, müssen dies bis **spätestens 15. Januar** nur schriftlich (Postkarte) anmelden, unter Angabe der Größe des bebauten Gartens. Kleingärtner, die dem Verein noch beitreten wollen, bitten wir, sich ebenfalls bis 15. 1. 48 schriftlich anzumelden. (16)

TANZ Schule WALZ

Lahr/Schwarzwald, Brunnenstraße 9

EINLADUNG

Sämtliche Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind zu einem SCHÜLER-TANZ-TURNIER am Samstag, den 10. Januar freundlichst eingeladen. Meldung von Paaren u. Auskunft bis 8. 1. 48, 20 Uhr.

Leipziger Messe

mit Technischer Messe vom 2. bis 7. März

Der zentrale Markt für Zonen-, Interzonen- u. Exportgeschäfte

Auskünfte durch die zuständige **Industrie- und Handelskammer** oder die **Handwerkskammer**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg